

## Freier Wille versus Schicksal

A019 Eine Sonntagsansprache von White Eagle – vom 22. März 1936

Allen Menschen gefällt die Vorstellung, sie hätten den freien Willen und könnten sich ihren Weg selbst aussuchen. Ja, so manche Schule religiösen Denkens prägt diese Tatsache ihren Anhängern ein.

Aber auf der anderen Seite weist das Leben deutlich darauf hin, dass der Mensch nicht sein eigener Meister ist, sondern von einem unerbittlichen Gesetz oder Schicksal regiert wird. Man sagt daher oft, dass alles so kommt wie es soll. Letztlich scheint es jedoch in dem ganzen Chaos einen großen Plan zu geben, den der Ewige Geist in Händen hält, und wir selbst sagten ja schon oft „Er hält den Plan in Händen“. Damit geht die Versuchung einher, alles loszulassen und zu glauben, dass der Mensch, obwohl der Große Architekt des Universums den Plan für jedes einzelne Leben, für das nationale und internationale Leben in der Hand hält, so sehr im Rad des Schicksals gefangen ist, dass es keine Rolle spielt, was er versucht, anstrebt, scheitert oder vollbringt.

Es scheint weder Sinn noch Vernunft noch Gerechtigkeit zu geben. Auf der einen Seite sieht man eine Seele, die aufrichtig darum kämpft, über die Runden zu kommen; auf der anderen Seite einen Millionär, dessen Leben von Geld übersättigt ist, das manchmal durch die Arbeit und das Blut seiner Mitmenschen angehäuft wurde. Überall herrscht Verwirrung und Konflikt. Und wenn ihr auf Erden versucht, ein Gleichgewicht herzustellen, gebt ihr oft verzweifelt auf. Auch gibt es okkulte Wissenschaften, die zeigen, dass das Schicksal des Menschen in den Sternen oder in den Handlinien geschrieben steht, oder dass ein Hellseher bestimmte Ereignisse – manchmal trivial, manchmal groß – vorhersagen kann, die sich im Äther abzeichnen. Ihr könnt daher nicht umhin zugeben, dass die Zukunft gewisse Fakten bereit hält und sie das Schicksal eines jeden von euch beinhaltet.

Ist es dann möglich, dass der Mensch nur eine Marionette ist, die sich im Rad des Schicksals dreht? Wie passt das dann zu unserer Überzeugung, dass göttliche Liebe und Gerechtigkeit im menschlichen Leben am Werk ist?

Schaffen wir Klarheit, damit ihr unserem Gedankengang folgen könnt. Es gibt Menschen, die die Zukunft lesen können, echte Seher, ganz gleich, welche Methode sie anwenden. So etwas gibt es. Andererseits haben die Schulen religiösen Denkens auch recht, die lehren, der Mensch habe den freien Willen und könne sein Schicksal gestalten.

„Es gibt ein Schicksal, das unsere Ziele bestimmt, wie sehr wir sie auch gestalten mögen.“ Aber „Ich bin der Herr meines Schicksals, der Kapitän meiner Seele.“ Und nun gilt es, diese beiden scheinbar widersprüchlichen Gedanken in Einklang zu bringen.

Wir müssen die Lebenserfahrungen nutzen, um die Zukunft zu gestalten. Bedenkt, ihr Lieben, weniger die Ereignisse eures irdischen Lebens fallen ins Gewicht als vielmehr eure Reaktion darauf. Betrachtet daher die Seele des Menschen als das Material und die Ereignisse in eurem Leben als Werkzeuge, die euch in die Hand gegeben wurden, damit ihr das Material der Seele modelliert und formt. Betrachtet die Seele als den rohen Stein, den Bruchstein, und die Ereignisse als Werkzeuge, als Meißel und Hammer, mit denen die Seele zu dem vollkommenen Quader geformt wird, bis sie an den für sie vorgesehen Platz im Tempel des Himmels passt, also den Tempel der Überseele oder des höheren Bewusstseins. Damit seid ihr also der Bruchstein, der irdische Stein, der zubereitet wird, um seinen Platz im großen Tempel einzunehmen, den ihr in zahllosen Leben erbaut.

Kannst du auf den Ausgestoßenen am Ufer blicken und erkennen: „In diesem Menschen scheint das Licht Gottes. In ihm brennt die gleiche Flamme wie in mir... Wenn der Weg des ewigen Fortschreitens vor mir liegt, dann auch in meinen Bruder, dem ausgestoßenen Bettler, dann auch in meinem Bruder im Palast oder Büro und auch in meinem farbigen Bruder, sei er gelb, schwarz oder rot.“ Alle Seelen haben den Samen, die Göttliche Flamme in sich, die in fernen Zeiten, von denen sich der begrenzte Verstand keine Vorstellung macht, also auf anderen Seinsebenen, sich immerzu entwickelt und fortschreitet und wächst. Diese kleine Seele müht sich ab, bis sie sogar zum Sohn des Lebendigen Gottes wird.

Um dieses Problem des Schicksals und des freien Willens zu verstehen, müsst ihr ins Unsichtbare

vordringen. Es ist dem Menschen nicht möglich, diese Probleme zu lösen, wenn er lediglich auf die Oberfläche schaut. Er muss das Göttliche Gesetz von Ursache und Wirkung erkennen und verstehen, dass die heutigen Tage eines Menschen sein Geschick von morgen formen.

Seelen, die sich über die Begrenzungen des niederen Verstandes in die höheren Reiche des Bewusstseins erhoben haben, können ein Bild auf den Äther projizieren, auf den Bildschirm, das von denjenigen gelesen werden kann, deren Augen offen sind. Ein bewegtes Bild stellt grob dar, was im Unsichtbaren stattfinden kann und auch stattfindet. Ihr werft ständig eine Vorahnung oder Reflexion eurer Zukunft in die kommenden Tage – und fragt euch dann, wie es sein kann, dass eure Zukunft von denjenigen, die die Gabe der Vision besitzen, ziemlich sicher gesehen werden kann. Könnt ihr diese Bilder steuern? Ja, durch euren freien Willen. Es ist nicht eure Aufgabe, wenn ihr etwas vom Gesetz des Lebens erfahren habt, fatalistisch das zu akzeptieren, was da scheinbar geschrieben steht, sondern Vollkommenheit und Schönheit in eurem Leben auszudrücken. Es geht nicht darum, alles einfach zu akzeptieren und wie Schaumkronen auf dem Meer des Lebens dahinzutreiben. Wer eine solche Geisteshaltung einnimmt verdient all das, was über ihn kommt. Falls sich Erfahrungen einstellen, die scheinbar zu bitter und nicht mehr zu ertragen sind, dann denkt daran, dass ihr durch eure Taten in diesem oder einem früheren Leben den Samen gelegt habt und die jetzigen Umstände die Ernte darstellen.

Während also das unabänderliche Gesetz der Gerechtigkeit seinen Lauf nimmt, herrscht auch eine große Liebe über euer Schicksal. Die wenigsten Menschen erkennen das höhere Selbst im Inneren und sind sich statt dessen lediglich des Alltagsmenschen bewusst, der seiner Arbeit nachgeht, entweder dahintreibend oder aufstrebend. Aber dahinter, jenseits dieser niederen Person gibt es den Göttlichen Drang, die Stimme Gottes, die in jeder Seele durch den Sohn spricht, den Sohn Gottes, die oft vom niederen Verstand übertönt wird und von den Sinnen und von Leidenschaften.

So sät der Mensch den Samen niederer Leidenschaften und Begierden, weiß aber nicht, wann er die Disteln und das Unkraut ernten muss, die das niedere Selbst gesät hat. Vergessen wir beim Ernten von Unkraut jedoch nicht, was es bringt, denn aus Kummer erwächst Verständnis, das etwas im Herzen eines Menschen ... in seiner Seele erschafft. Der Schweiß des Leidens mag aus seiner Haut fließen, doch aus dem Leiden erwächst ein erfrischter und gestärkter Geist. Reue und Bedauern mögen zurückbleiben, doch das göttliche Licht wird durch die Qualen von Gethsemane und Golgatha geboren.

Wenn eine Seele in die Inkarnation geht, lenkt ein göttlicher Drang, „Gewissen“ genannt, den Lauf der Seele. Das Gewissen ist Gott ... Du findest Gott an vielen Stellen; es gibt Myriaden Manifestationen von Gott. Du gehst nie fehl, wenn du Gott im Flüstern der stillen, kleinen Stimme vernimmst, am Ort der Stille und Ruhe im Inneren. So führt Gott den Menschen zur Freiheit, zur Befreiung, aber so lange sich der Mensch von dem fleischlichen Sinn beherrschen lässt, so lange muss er das Resultat seines Säens erleiden.

Ihr müsst vielleicht heute das ernten, was ihr gestern gesät habt ... ihr müsst nicht unbedingt warten, bis ihr in die geistige Welt kommt. Und denkt daran, dass ihr hier als Zuhörer zweifach profitiert: innerlich und durch die äußere Schwingung meiner Worte. Wenn ihr diese Lektion versteht, werdet ihr viel schneller auf das Gesetz von Ursache und Wirkung reagieren.

Setzt das Gesetz in die Praxis um; versucht es selbst. Die Wirkung kann sich in wenigen Stunden einstellen – es wird interessant zu beobachten sein. Handelt nicht nur heute, sondern denkt auch heute; das Denken ist noch kraftvoller als das Tun. Setzt heute beides, das Denken und das Handeln in die Praxis um und ihr werdet morgen ernten. Es mag manchmal so scheinen, als entkomme der Mensch den Folgen seiner Taten; vielleicht ist das eine jüngere Seele, bei der es länger dauert mit der Auswirkung. Aber so sicher wie die Nacht dem Tag folgt kann auch kein Mensch entkommen. Das Gesetz bringt seinen Lohn und selbst wenn es so aussieht, wie Perlen vor die Säue zu werfen oder wie vergebliche Mühe, kann Gutes niemals umsonst sein.

Wir bringen euch diese Botschaft der Hoffnung und des Trostes. Kein einziges Detail wird verschwinden, bis das Gesetz erfüllt ist. Dieses okkulte, geistige Gesetz wird von Jesus in Seinen Gleichnissen deutlich dargelegt.

Schaut nicht mit Bedauern oder Kummer zurück und lasst euch nicht überwältigen von dem

Gedanken an die Samen, die ihr in der Vergangenheit ausgebracht habt ... beginnt in diesem Augenblick und achtet darauf, dass ihr für die Zukunft sät und Samen erntet, die Glück und Freiheit von den Mühen des Fleisches und Freiheit von der Knechtschaft der Sinne hervorbringen. Sagt mir nicht: „Ach, White Eagle, du sprichst von Dingen, die außerhalb unserer Kräfte liegen ... das ist alles zu idealistisch.“

Niemals!

Genau jetzt gestaltet ihr eure Zukunft – jetzt! Eure Welt leidet zurzeit unter Ungerechtigkeit und Grausamkeit, was beides in nicht weit zurückliegender Vergangenheit gesät wurde. Keine einzige Nation der gegenwärtigen Krise ist ohne Schuld, und das ist das Ergebnis – und so verhält es sich auch mit dem menschlichen Leben.

Setzt dies in die Praxis um ... nicht in einer fernen Zukunft, denn ihr bekommt keine größere Gelegenheit, wenn ihr in der geistigen Welt seid(!) als hier und heute in dieser Welt, die für euch alle eine Schule ist. Die Hinübergegangenen sehen die verschwendeten Gelegenheiten des Erdenlebens und sehnen sich nach einer neuen Chance – einer weiteren Chance, das versichere ich euch. Dann, so meinen sie, werden sie es anders machen! Aber wenn die Seele zurückkommt in die Knechtschaft des Fleisches, wird sie davon niedergehalten, auch wenn die Stimme des Bewusstseins immer nach oben strebt, hinauf zu Gott.

Seid Gott! Liebt eure Mitmenschen, seid tolerant und gütig; äußert kein Wort der Kritik. Lernt zu schweigen, lernt, das Licht des Christus auszudrücken, dann vibriert euer Körper vor Licht und ist keine Last und kein Hindernis mehr, sondern ein Instrument der Freude.

Also, ihr Lieben, vorwärts, vorwärts ... weiter zu einer Freiheit, die nicht auf Eroberung oder dem Leid eures Bruders aufbaut, sondern auf der in euch selbst errungenen Freiheit. Mit Freiheit im Herzen kann euch kein Umstand im irdischen Leben und kein Geschehen aufhalten oder an das Rad des Schicksals binden – denn ihr seid der Meister, ihr seid der Kapitän, ihr dirigiert das Schiff und ihr seid auf dem Weg zur Freiheit und zum LICHT.